

BÜTTENPREDIGT 2018

Habt Ihr alle das vernommen,
der Paulus hat sich selbst zum Vorbild für alle genommen,
Allerdings, wie der Korintherbrief das vermeld:
Der Paulus tut das ohne Geld.
Aber Vorbild hin und Vorbild her;
Diese Art: mir selbst fällt das schon schwer.
Nehmt mich bitte nicht zum Vorbild in dieser Zeit;
Besonders wenn es geht: um Pünktlichkeit
Aber das nur kurz zuvor.

Jetzt kommt's; ganz wichtig; für Euer aller Ohr:

Schön, dass ihr euch habt aufgemacht
und bis zur Kirche es gebracht.
Ihr könnt nun eure Hände falten,
ich werd' die Faschingspredigt halten.
Ihr wisst, dass wir beim Faschingstreiben
stets klar bei unsrer Ordnung bleiben.
die Predigt wird nicht ausgelassen –
nur dass wir sie in Reime fassen,
denn solches ist nach unserer Sicht
am heut'gen Tage einfach Pflicht.

Doch Pflicht mal hin und Pflicht mal her
Das Reimen fällt mir ziemlich schwer
Predigt in Reimen !, hör ich manch Klage
Der Trost: die Predigt wird kürzer als andre Tage !
Der Vorrede genug, wir schauen hin, was war gewesen
Was wurde heute denn vorgelesen ?
Der Bibeltext heute, wir schau`n ihn uns an

Und schauen hin auf den geplagten
Mann:
Er weiß nicht mehr wies weitergeht
So ähnlich wies jetzt um die Regierung
hier zu Landesteht:
Da dachte man ist alles klar,
Der Schulz mit Bart ist wieder da
Doch selbst in den eignen Reihen hat
man sich gefragt
Niemals Minister, hat der Schulz im
September nicht das gesagt.
Doch mancher sagte dann
unterdessen,
das haben die meisten doch
vergessen.
Und für andere war auch noch klar,
was kümmert das Geschwätz vom
letzten Jahr.
Doch aber nein, war da zu hören,
Die jungen Genossen, sie tat's
empören
Und dann kam es , wie es kommen
muss
Der Schulz den geplanten Ministerhut jetzt
wieder nehmen muss.
Und seit dem Freitag ist es raus.
Für den Schulz mit Bart ist
wahrscheinlich alles aus.
Nun geht die Trauer aber weiter,
Für Mutter Merkel wird es gar nicht
heiter,

wenn soll sie denn jetzt an der Hand gleich nehmen,
Bei den Männern scheint sich da überhaupt niemand dazu zu bequemen.
Die Sarah die Wagenknecht vielleicht,
aber dazu die Merckeliebe doch nicht reicht.
Aber liebe Leute habt Geduld und Zeit,
Beim nächsten Fasching ist bestimmt dann so weit.
Da rufen wir dann Helau und auch Hurra.
Eine neue Regierung ist dann vielleicht da.
Aber nun zum ernsten Teil zurück
Zurück zum Text nun, hört nur hört,
da sagt der geheilte:
Hört nur hört.
Der Herr hat mich geheilt und die Ketten des Aussatz',
die hat er zerstört
Doch halt ich jetzt inne liebe Gemeinde.
Denn es soll ja kommen, was uns alle rettet.
Liebfrauen und St. Martin,
die werden bald aneinander fest gekettet.
Mehrere Gemeinden und eine Pfarrei
Mit dem eigenen Weg - für uns – das ist vorbei.
Doch noch immer gibt es die, die sagen:
Lass sie doch beten und an Gemeinschaft und andere denken.
Ich denk lieber an mich, an uns hier, nur das will ich lenken.
Doch übersieht, der so redet, die wirkliche Not.
Du rennst und rennst weg, und doch kommt die Not.
Drum fragt sich da draußen auch manch Frau und Mann,
ob ich nicht nur für mich, auch mit den andren was machen kann ?
Und ich bin ein Narr, das gebe ich zu,
mit meinem Lästern gebe ich keine Ruh.
Ein Narr sagt: überall auf Erden
könnte es wirklich anders werden.
Und närrisch ist es auch gewesen,

was wir von Jesus da vorgelesen.
Voll Mitleid schaut er auf den
geplagten Mann,
Und hift ihm, stiftet zu Gemeinschaft
ihn an.
Vielleicht fehlt uns ein Narrensinn,
der meint, ohne „nur ich“, ist doch
noch was drin.
Vielleicht fehlt uns der Übermut,
der einfach nur das Gute auch für
andere tut,
der glaubt, dass wir es doch noch
schaffen,
in dieser Welt uns miteinander mal
aufzuraffen.
Nicht an mich nur denken, in diesem
Rahmen !
Dann sag ich ganz herzlich euch allen
ein: **Amen**.

(Thomas Bohne, Pfarrer)

